
Bericht Umsetzung Alterskonzept 2011 Winkel

Oktober 2011 – Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	S. 1
2	Umsetzungspläne und Ergebnisse	S. 2
2.1	AG Partizipation und Freiwilligenarbeit	
2.2	AG Wohnen und Lebensführung	
2.3	AG Information, Beratung und Koordination	
3	Standortbestimmung Handlungsfelder	S. 7
3.1	Handlungsfeld Partizipation und Freiwilligenarbeit	
3.2	Handlungsfeld Wohnen und Lebensführung	
3.3	Handlungsfeld Gesundheitsförderung	
3.4	Handlungsfeld Betreuung und Pflege	
3.5	Handlungsfeld Information, Beratung und Koordination	
4	Nächste Schritte	S.8
5	Abschluss	
	Anhang: Liste der AG-Mitglieder	

1 Einleitung

An der Sitzung vom 24. Oktober 2011 hat der Gemeinderat den „Umsetzungsplan Alterskonzept Winkel“ sowie die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen genehmigt sowie einen Kredit von Fr. 55'000.- gesprochen (Geschäfts Nr. 220 /13.06.0).

Die Projektgruppe hat danach Mitglieder für die Arbeitsgruppen gesucht. Erfreulicherweise haben sich die meisten angefragten Personen bereit erklärt, sich zu engagieren.

An der Kick-Off-Veranstaltung vom 12. Januar 2012 wurden die Arbeitsgruppen (AG) definitiv gebildet. Erste Fragestellungen, Themenschwerpunkte und Ziele wurden von den AG erarbeitet sowie Arbeitsweise und Zusammenarbeit festgelegt (Protokoll Workshop 12.01.12).

Zwischen Januar und Juni 2012 haben die drei Arbeitsgruppen autonom und engagiert an mehreren Sitzungen ihre Themen bearbeitet. Um von den Erfahrungen anderer Gemeinden zu profitieren und Inspiration für die eigene Thematik zu erhalten, wurden verschiedene Institutionen besucht und Gespräche mit Fachpersonen geführt.

Miteinbezogen worden ist zudem das „Versorgungskonzept RAZA 2011“, das auf dem neuen Pflegegesetz des Kantons Zürich basiert.

Arbeitsblätter und Sitzungsprotokolle wurden an die Mitglieder aller Arbeitsgruppen versandt, damit der Verlauf für alle ersichtlich blieb.

Am 22. März und am 4. Juni 2012 trafen sich die drei Arbeitsgruppen zu einem gemeinsamen Austausch. Dabei wurden die Umsetzungspläne und Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und verabschiedet (Protokoll 1. Austausch 26.03.12, Protokoll 2. Austausch 12.06.12)

Verena Siegwart war für die Administration und Ablage der Protokolle sowie für die notwendige Infrastruktur zuständig.

Die fachliche Beratung sowie die Durchführung der Gesamttreffen wurden durch Anke Brändle-Ströh und Barbara Lauper wahrgenommen. Als Projektleiterin nahm Barbara Lauper zudem an allen Arbeitsgruppensitzungen teil.

2 Umsetzungspläne und Ergebnisse

2.1 - AG 1 Partizipation und Freiwilligenarbeit

Als Ausgangslage und Zielsetzung nennt die AG folgendes:

- Dorfbevölkerung wird älter
- Menschen können und wollen helfen
- Menschen brauchen Hilfe
- Menschen möchten in eigenem Haus / Wohnung leben
- Gefahr der Vereinsamung
- **Treffpunkt schaffen**

Konkrete Umsetzung „Pilotprojekt“

- Geplant sind vorerst drei Treffen (25.09.12, 06.11.12, 15.01.13)
- Kosten: pro Anlass rund Fr. 1500.- plus einmalige Kosten von Fr. 1000.-, Total Fr. 5500.-

Planung, Umsetzung erstes Treffen vom 25.09.12

- Breiti Saal
- Information dorfsitzig August 2012
- Persönlicher Brief an alle EinwohnerInnen 60 plus, Versand Ende Aug. 2012
- Aushang Kleinplakate eine Woche vor der Veranstaltung an den üblichen Orten in der Gemeinde

Inhalt erster „Winkler-Treff“:

- Gastreferentin und Moderatorin (Dorothea Meili)
- Bedürfnisse und Angebote der Anwesenden erfassen
- Ausblick auf nächste Treffen
- Umtrunk

Nächste Arbeitsschritte der AG

Die AG organisiert und führt die drei geplanten „Winkler-Treff“ durch und evaluiert sie laufend (prozesshaftes Vorgehen). Im besten Fall entwickeln sich durch diese Treffen Interessengruppen zu verschiedenen Themen sowie Ansätze für Nachbarschaftshilfe und Besuchsdienst. Die Vernetzung und Absprache mit der AG Information, Beratung, Koordination ist dabei notwendig und erfolgt bereits durch dafür bestimmte AG-Mitglieder.

Damit die Arbeitsgruppe in ihrer Arbeit nicht gebremst wird und die drei ersten Winkler-Treffen stattfinden können, hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 11. Juni 2012 einen Kredit von Fr. 5800.- bewilligt (Geschäft Nr. 109, 13.06.12).

Ausblick

Die AG ist bereit, auch über die drei „Winkler-Treff“ hinaus sich für die Thematik „Partizipation und Freiwilligenarbeit“ zu engagieren. Dazu benötigt sie jedoch einen erneuten Auftrag durch den Gemeinderat. Für die längerfristige Planung ist zu prüfen, wie der „Winkler-Treff“ und die daraus entstehenden weiteren Aktivitäten personell, finanziell und infrastrukturell gewährleistet werden können. Diskutiert wird die Gründung eines Vereines. Eine weitere Zusammenarbeit mit der AG Information, Beratung und Koordination ist notwendig, da bestimmte Themen, wie beispielsweise „Koordination aller Akteure im Altersbereich“ beide Arbeitsgruppen tangieren.

2.2 - AG 2 Wohnen und Lebensführung

Als Ausgangslage und Zielsetzung nennt die AG folgendes:

Die Gemeinde Winkel verfügt mit der gut funktionierenden Stiftung Hans Siegrist über ein breites Angebot an Alterswohnungen (1 1/2 bis 4 1/2 Zi-WHG - schwergewichtig 2 1/2 Zi-WHG). Auf dieser Grundlage aufbauend, soll das Angebot an altersgerechtem Wohnraum bedarfsgerecht und modular erweitert werden:

- Stationäre Pflege: Pflegewohnungen (Alterswohngruppe mit Demenz-WG)
- Betreutes Wohnen
- Selbstständiges Wohnen mit grösseren Wohneinheiten
- Wohnen mit Servicedienstleistungen

Konkrete Umsetzung

Um diese Zielsetzung zu verfolgen, hat die Arbeitsgruppe verschiedene Lösungswege erarbeitet. Siehe dazu das Arbeitsblatt der AG auf der nächsten Seite.

Nächste Arbeitsschritte der AG

Die Arbeitsgruppe sistiert ihre Arbeit bis der Gemeinderat die Umsetzungspläne eingesehen und kommentiert hat.

Ausblick

Gemäss den vorliegenden Lösungswegen müssen die nächsten Arbeitsschritte zur Umsetzung durch den Gemeinderat erfolgen. Die AG ist bereit, weiterhin im Auftrag des Gemeinderates an der Thematik zu arbeiten. Dazu benötigt sie jedoch konkrete Aufträge.

Lösungswege			
	A Einrichten einer Wohngruppe für pflegebedürftige Personen / Demenzzranke	B Erweitern lokales Angebot an Alterswohnungen	C Erweitern lokales Angebot an Alterswohnungen
Lösung		B - Betreutes Wohnen	C - Selbstständiges Wohnen - Wohnen mit Servicedienstleistungen
Wer	Gemeinderat Winkel	Anstossen, Initiative Gemeinderat / Verwaltung Realisierung durch private Anleger (Stiftung, Genossenschaft, etc.), mögl. Beteiligung Stiftung H. Siegrist	Anstossen / Initiative Gemeinderat / Verwaltung Realisierung durch private Anleger (Stiftung, Genossenschaft, etc.), mögl. Beteiligung Stiftung H. Siegrist
Was	- Abklären mittel-/langfristiger Bedarf – Entscheid lokale Lösung / externe Lösung (im Rahmen RAZA) Für lokale Lösung: - Evaluieren Standort, kontaktieren Anbieter (Bauherren, Grund-/Hauseigentümer) - Evaluation Betriebsform / Betreiber	- Abklären mittel-/langfristiger Bedarf - Direktes Ansprechen von potentiellen Bauträgern, Grundeigentümern, Bauherren, etc. durch lokale Behörden, Stiftung Hans Siegrist - Evaluation Betriebsform / Betreiber	Initiative Gemeinderat/Verwaltung: - Ansprechen/Informieren/Beraten von Grundeigentümern /Baugesuchstellern etc. - Einbezug der Stiftung Hans Siegrist
Wo	s. Arbeitspapier Standorte - Im Gebäude der Stiftung Hans Siegrist - Weitere Standorte in Winkel oder Rüti	s. Arbeitspapier Standorte - An zentralen Standorten in Winkel oder Rüti - Im Falle einer Beteiligung der Stiftung Hans Siegrist: Im Umfeld der Stiftung	Im Falle einer Beteiligung der Stiftung Hans Siegrist: - Im Umfeld der Stiftung
Wie	- Umbau der für Wohngruppen geplanten Einheit in der Stiftung Hans Siegrist (z.Z. Wohngruppe Pigna) - Realisierung im Rahmen von ordentlichen Neu-/Umbauprojekten (z.B. Erwerb von Stockwerkeigentum) - Als Teil von Lösung B oder C	Erstellen Neubau/Umbau best. Liegenschaft Angebot als Mietwohnung, genossenschaftliche Mietwohnung, im Stockwerkeigentum / Stockwerkeigentum auf Zeit	Erstellen Neubau/Umbau best. Liegenschaft Angebot als Mietwohnung, genossenschaftliche Mietwohnung, im Stockwerkeigentum / Stockwerkeigentum auf Zeit
Wann	- Abklärungen/Erarbeiten Grundlagen – bis 30.09.12 - Evaluation Standorte – bis 31.12.12	Parallel zu Abklärungen für Lösung A	Laufender Prozess

2.3 - AG 3 Information, Beratung und Koordination

Als Ausgangslage und Zielsetzung nennt die AG folgendes:

Zielsetzung aus dem Alterskonzept: Zentrale Anlaufstelle für Information, Beratung und Triage bei allen Fragen im Alter, Koordination der Altersarbeit

Massnahmevorschläge aus dem Alterskonzept: Ausgestaltung der Anlaufstelle, Gemeindeverwaltung initiiert die Koordination.

Erkenntnisse der AG als Grundlage für die weitere Massnahmenplanung

- Die offizielle Anlaufstelle ist bereits heute vorhanden: Abteilung Soziales/Gesundheit bei der Gemeindeverwaltung.
- Daneben bestehen weitere Stellen, die sich den Fragen und Problemen rund um das Alter annehmen, wie Spitex, Pro Senectute.
- Es bestehen bereits viele Angebote in den verschiedensten Bereichen, diese sind offenbar vielfach nicht oder ungenügend bekannt.

Konkrete Umsetzung

- „Notfallblatt“ mit einer winkelspezifischen Zusammenfassung von wichtigen Anlaufstellen, Versand in alle Haushaltungen (bis Herbst 2012)
- Aufbau einer Koordinationsgruppe für die einschlägigen Angebote (bis Herbst 2012)
Kommentar der AG: Mit den verschiedenen Arbeitsgruppen besteht heute bereits eine Basis für den künftigen Aufbau einer Koordinationsgruppe bezüglich der verschiedenen Angebote und Aktivitäten für das Alter. Vorschlag: Je ein Mitglied aus den bestehenden AG plus Hauptverantwortliche der Anlaufstelle Alter. Wichtig ist, dass möglichst alle Angebotserbringer direkt oder indirekt eingebunden werden können.
- Zusammenfassung der verschiedensten Angebote und Einbau in die Internetplattform der Gemeinde (bis Anfang 2013)
Kommentar der AG: Die AG Partizipation und Freiwilligenarbeit hat mir ihrer Inventarisierung der Angebote den Grundstein für die Zusammenfassung gelegt. Der Einbezug in die Internetplattform der Gemeinde Winkel – oder auch eine neue Seite unter z.B. www.winkel60plus.ch ist technisch machbar. Unterhalt und Pflege der Zusammenstellung muss zentral erfolgen. Vorschlag: Anlaufstelle in der Gemeindeverwaltung. Im Rahmen der weiteren Entwicklung dieser Zusammenstellung kann der Informationsgehalt sukzessive ergänzt und ausgebaut werden.
- Aufbau einer regelmässigen Informationsseite für Altersfragen (bis Anfang 2013)
Kommentar der AG: Etablierung einer regelmässigen Seite in der „Dorfzeitung“ mit Informationen und Themen rund um das Alter und dem neu geschaffenen Logo. Nutzbar als zusätzliche Plattform für die Angebotserbringer zur Bekanntmachung ihrer Angebote. Redaktion und Pflege der Seite durch ein Mitglied des Redaktionsteams Dorfzeitung möglich.
- Broschüre «Winkel 60plus» mit vertieften Informationen zu den verschiedensten Angeboten (bis Mitte/Ende 2013)
Kommentar der AG: Erarbeiten einer Broschüre „Winkel60plus“ (Büchlein?) mit umfassenden und vertieften Informationen über die verschiedenen Angebote für Winkler. Basis dafür kann die beschriebene „Inventarisierung“ der Angebote sein, welche in dieser Broschüre dann detailliert vorgestellt werden können.

Nächste Arbeitsschritte der AG

Die AG bereinigt das bereits entworfene „Notfallblatt“ und gibt es in Druck. Es soll zusammen mit der Einladung zum ersten „Winkler-Treff“ (AG Partizipation und Freiwilligenarbeit) verschickt werden. Abzuklären ist noch, wie das Notfallblatt in die anderen Haushalte kommt.

Damit die Arbeitsgruppe in ihrer Arbeit nicht gebremst wird und der Versand rechtzeitig erfolgen kann, hat der Gemeinderat für das Informationsblatt bereits einen Kredit von Fr. 1200.- bewilligt (Geschäft Nr. 109, 13.06.12).

Ausblick

Die AG ist bereit, die vorgeschlagenen Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen. Dazu benötigt sie jedoch einen erneuten Auftrag des Gemeinderates. Abzuklären ist zudem, welche finanziellen Ressourcen für die einzelnen Massnahmen notwendig sind. Die Zusammenarbeit mit der AG Partizipation und Freiwilligenarbeit ist fortzuführen.

3 Standortbestimmung Handlungsfelder Alterskonzept Winkel

3.1 Handlungsfeld Partizipation und Freiwilligenarbeit

Die geplanten Massnahmen weisen auf die formulierte Zielsetzung hin. Die drei ersten Treffen werden zeigen, ob die angesprochene Zielgruppe Interesse zeigt und der eingeschlagene Weg der richtige ist. Nicht aus den Augen zu verlieren sind hier generationenübergreifende Aktivitäten.

3.2 Handlungsfeld Wohnen und Lebensführung

Die vorgeschlagenen Lösungswege weisen auf die formulierte Zielsetzung hin. Da die Umsetzung u.a. von den möglichen Standorten abhängt und diese Abklärungen Zeit benötigen, ist zu prüfen, ob die bestehende AG die Schwerpunkte „wohnen zu Hause“ und „Infrastruktur“ in Arbeit nehmen könnten. (Siehe dazu Massnahmenvorschläge S.11 des Alterskonzepts.)

3.3 Handlungsfeld Gesundheitsförderung

Dieser Bereich wurde bis jetzt nicht bearbeitet und muss zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden. Ev. entwickeln sich im Rahmen der „Winkler-Treffen“ (AG Partizipation und FWA) Aktivitäten, die in diesem Handlungsfeld vorgeschlagen wurden.

3.4 Handlungsfeld Betreuung und Pflege

Auch dieser Bereich wurde noch nicht bearbeitet. Wobei die Prüfung eines stationären Angebotes (Pflegerwohngruppe) von der AG Wohnen mit erster Priorität bearbeitet wurde. Siehe Kapitel 2.2 des vorliegenden Berichtes.

3.5 Handlungsfeld Information, Beratung, Koordination

Die vorgeschlagenen Lösungswege weisen auf die formulierte Zielsetzung hin. Wesentlich ist, dass die zentrale Auskunftsstelle „Alter“ ihre Arbeit für eine Evaluation dokumentiert und statistisch erfasst, da in der AG Information, Beratung, Koordination immer wieder die Frage gestellt wurde, wie häufig und zu welchen Alters-Themen die Anfragen gestellt werden. Eine eigentliche Beratung ist nicht vorgesehen, vielmehr soll die zentrale Anlaufstelle auf die jeweiligen Beratungsstellen hinweisen (Triage).

4 Nächste Schritte

Die Projektgruppe stellt Antrag an den Gemeinderat, die geplanten sowie die bereits in der Realisierungsphase stehenden Massnahmen zu genehmigen. Den Arbeitsgruppen sind die dafür notwendigen Aufträge zu erteilen und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Für den weiteren Verlauf der „Umsetzung Alterskonzept“ ist eine erneute Projektplanung notwendig, da mit dem vorliegenden Bericht die erste Umsetzungsphase abgeschlossen wird (Siehe dazu Genehmigung der Umsetzungsplanung Alterskonzept Winkel, GR Sitzung vom 24.10.11 Geschäft Nr. 220 /13.06.0).

Festzuhalten ist zudem, dass bei der Projektplanung die Evaluation der bis jetzt geplanten, resp. in der Umsetzung befindlichen Massnahmen berücksichtigt werden muss. Für eine aussagekräftige Evaluation sind festgelegte Erfolgskriterien notwendig. Diese sollten von den Arbeitsgruppen noch definiert werden.

Mittelfristig muss die Umsetzung der Handlungsfelder „Gesundheitsförderung“ und „Betreuung und Pflege“ diskutiert und geplant werden.

Mit dem Abschluss der ersten Umsetzungsphase ist der Fachbegleitungsauftrag von Anke Brändle-Ströh und Barbara Lauper beendet.

Für den weiteren Verlauf der Umsetzung ist es notwendig, dass eine Person oder Arbeitsgruppe bestimmt wird, die die Projektplanung sowie die längerfristige Umsetzung des Alterskonzeptes im Auge behält und koordiniert.

4 Abschluss

Es gilt allen am Projekt beteiligten Personen einen grossen Dank für ihr Engagement auszusprechen. Gemeinsam wurde auf das Ziel hin gearbeitet, bis Juli 2012 eine Umsetzungsplanung zu erstellen. Es wurde erreicht und darüber hinaus stehen bereits konkrete Massnahmen in der Realisierungsphase.

Für den Bericht

Barbara Lauper
Projektleiterin

Erweiterte Projektgruppen

2	Martha Regina Surber	Partizipation und Freiwilligenarbeit	Büelhofstrasse 7	8185 Winkel	044 860 02 46	masurber@hispeed.ch
1	Beat Brand		Rigistrasse 2	8185 Winkel	044 860 34 61 079 642 03 54	bib.winkel@bluewin.ch
2	Hanna Maus		Seebüelstrasse 5	8185 Winkel	079 629 84 49	hanna.maus@bluewin.ch
1	Johannes van Wissen		im Hofacher 37	8185 Winkel	044 860 68 02	iwwissen@bluewin.ch
1	Niklaus Aegerter		Spichergasse 5	8185 Winkel	044 860 91 02	ns.aegerter@bluewin.ch
1	Ueli Huber		im Hofacher 39	8185 Winkel	044 861 01 45	ueli.huber@gmx.ch
2	Yvonne Waldboth					yvonnwaldboth@refkirchbuelach.ch

1	Theo Häfeli	Wohnen und Lebensführung	Frankengasse 1	8185 Winkel	044 860 70 52 079 634 59 05	theo.haefeli@hispeed.ch
1	Christian Erzinger		Bützenstrasse 2b	8185 Winkel	044 861 03 46	erz.win@bluewin.ch
1	Marcel Nötzli		Lättenstrasse 7a	8185 Winkel	044 844 03 50	macer.n@bluewin.ch
1	Ulrich Girsberger		Embracherstrasse 10	8185 Winkel	044 860 68 88	uulgirsberger@bluewin.ch
2	Gisela Kubli		Mülibachstrasse 23	8185 Winkel	044 860 52 46 079 403 58 28	giseia.kubli@bluewin.ch
2	Heidi Keller		Spichergasse 10	8185 Winkel	077 412 56 71	kelleri6@bluewin.ch
1	Udo Stuhlmann		Im Chliläten 13	8185 Winkel	044 860 07 04 079 261 17 66	u.stuhlmann@bluewin.ch
2	Vreni Fink		Im Angelrain 9	8185 Winkel	044 860 60 69	vrenifink@duebinet.ch
1	Urs Pape		Hochfeldstrasse 11	8173 Neerach	044 885 88 36	Urs.pape@bluewin.ch
2	Ursula Billeter		Schwärzen 13	8185 Winkel	044 803 14 33	uk.billeter@bluewin.ch

1	Gerhard Kalt	Information, Beratung und Koordination	Gemeindeverwaltung	8185 Winkel	044 864 81 00	gerhard.kalt@winkel.ch
2	Christina Sturny		Breitstrasse 4	8185 Winkel	044 862 08 46	christina.sturny@gmx.ch
1	Erich Brun		Lättenstrasse 5a	8185 Winkel	044 860 74 22	ebrun_winkel@bluewin.ch
2	Katharina Monticelli		Büelrebenstrasse 9	8185 Winkel	044 886 15 35	info@bmdruck.ch
1	Peter Baumann		Püntenstrasse 5c	8185 Winkel	044 860 64 45	p.c.baumann@bluewin.ch
2	Ursula Meier		Wiesentalstrasse 9a	8185 Winkel	044 860 34 52	umwinkel@bluewin.ch